

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Tagesblätter

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amteblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



67. Jahrgang Halle (Saale) Dienstag, 2. August 1932 Nummer 179

Der Reichstanzler zum Wahlergebnis

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Der deutsche Reichstanzler... keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Reichstag treten werde. Es rechnet damit, daß das Mikromomentum abgelehnt wird...

Wehrzeit unter rechter Führung fragbar sein. Wenn v. Papen keine Wehrzeit durch Bildung irgendeiner neuen Koalition erhält...

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Dr. Bracht warnt vor Gewalttaten

Der mit der Führung der Reichsliste des preussischen Innenministeriums beauftragte Revolutionsrat Dr. Bracht...

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Gespannte Lage in Königsberg.

5000 Mark Belohnung.

Aus Königsberg wird gemeldet: Die Atomspäre ist nach den Attentaten auf Montagmorgen nach wie vor sehr geladen.

Bisher 30-40 Verhaftungen.

Aus Königsberg wird heute gemeldet: Die Stadt hat sich in der Nacht zum Dienstag wieder völlig beruhigt.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Handgranatenanschläge

In der Nacht zum Montag wurden auf Mendoburg ein Handgranatenanschlag verübt...

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.

Keine Absicht, Koalitionsverhandlungen zu führen.



Häufige Reiter bei den Deutschen Reichsreitertagen.

Die dies am 6. und 7. August in Berlin stattfindenden Deutschen Reichsreitertage sind in den letzten Jahren immer mehr derart geworden, dass die Reiter bei diesen Spielen eine große Rolle spielen und dass die Reiter bei diesen Spielen eine große Rolle spielen und dass die Reiter bei diesen Spielen eine große Rolle spielen...

Die dies am 6. und 7. August in Berlin stattfindenden Deutschen Reichsreitertage sind in den letzten Jahren immer mehr derart geworden, dass die Reiter bei diesen Spielen eine große Rolle spielen und dass die Reiter bei diesen Spielen eine große Rolle spielen...

Amstische Saalegan-Nachrichten.

- 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

- 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Bereinsnachrichten.

- 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Glanz und Elend der großen Spekulationen

Von Dr. Fritz Krell. Copyright 1931 by Verlag „Der Nachdruck“, Berlin.

(22. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Im Anschluß an den Erwerb der Union-Bank kam es zu einem neuen großartigen Wagnis, über das man allgemein weiß, daß es heute am Morgen in der Finanzwelt ein lauter Name. Die Union-Bank wurde von einer anderen österreichischen Großbank übernommen, und ohne daß es zu weitläufigen Untersuchungen, Einzelabfragen, Haftbefehlen und ähnlichen Sentenzen kam, war der Sturz Egonwalds, eines der reichsten Finanzmagnaten Europas, der in wenigen Jahren ein Millionenvermögen aus dem Nichts geschaffen hatte, durch die unglückliche Franz-Spekulation befeuert worden.

gen, sondern es sollte sich ganz natürlich heraus, daß er einen großen Verpfändungs aus der Spekulation in französischer Währung nicht nachkommen konnte. Er war vor heute am Morgen in der Finanzwelt ein lauter Name. Die Union-Bank wurde von einer anderen österreichischen Großbank übernommen, und ohne daß es zu weitläufigen Untersuchungen, Einzelabfragen, Haftbefehlen und ähnlichen Sentenzen kam, war der Sturz Egonwalds, eines der reichsten Finanzmagnaten Europas, der in wenigen Jahren ein Millionenvermögen aus dem Nichts geschaffen hatte, durch die unglückliche Franz-Spekulation befeuert worden.

Im Gegensatz zu Estigliont gelang es Egonwald, auch die Devisenmärkte zu überfallen. In dieser außerordentlich schweren Zeit hat er sich als sehr wohlhabend erwiesen, wie er sich aber auch in seinem Privatleben durch seinen weichen und liebeswürdigen Charakter wohlwollend von der hässlichen Herde anderer Börsen- und Industrie-Malabore unterzieht.

Der Bankier der Welt. Ein Jubiläumstag der Staatsbank ist gewährt. Der reichste Junge der Welt. Ein System: Monopol mit fremdem Geld kaufen. - Streikholzkrieg gegen die Sowjetunion. - Grenzschäre in drei Schichten. - Westeuropäischer Krieg. - Ein Weltmonopol aus Jählingern. - Kreuzer Ereignis. - Zusammenbruch auf dem Spiel der Räder.

Die größte Krise Ende 1923 über eine Million Geldkrone für die Wiener Universitäts- und die erheblichen Kapitalien, die er damals für die bekannten Mittelstandsreichen der Frau Dr. Schwarzwald herab, hätte noch heute liegen.

Das Jahr Kreuzer ein Spekulant gewesen ist, hat die Welt erst erfahren, nachdem er sich erschossen hat. Vorher hielt man ihn für das Vorbild jedes mühsamen, soliden Kaufmannes, für einen kühlen Redner, der sich von seiner Phantasie anregen, aber nicht leiden ließ. Man sah nicht den schwanenden Boden, auf dem der Bündelgötze das gewaltige Gebäude seines Traums errichtet hatte, nämlich das verhältnismäßig geringfügige Eigenkapital, die amerikanischen Milliarden, vertauschten über Kreuzer in seiner guten Zeit.

Der Zusammenbruch kam erst später, als er sich bei der Walfispekulation gegen den französischen Franc zu weit vorgewagt hatte. Der größte Teil aller Wiener Inflationsvermögen ist bei diesem Anlauf vernichtet worden. Die Ueberzeugung, daß der französische Franc den Weg der deutschen Mark und der österreichischen Krone nehmen müsse, war so allgemein, daß man die Franz-Geschäfte in Wien für das sicherste aller Geschäfte ansah. Hierupon wagen machte aber damals den Wiener Spekulant einen Sturz durch die Rechnung, und eines der Opfer des plötzlichen Aufstiegs der französischen Währung, wahrscheinlich das größte, war Egonwald.

Ein halbes nicht so dem Projekt; aber ich habe sehr viel von dem Ingenieur Kreuzer. Also legen wir Ja.

Egonwald Egonwald, der fast über Nacht sein gesamtes Millionenvermögen verlor, konnte keine Union-Bank mit seine vielen anderen wertvollen Beteiligungen. Im Gegensatz zu Estigliont zeigt der Zusammenbruch Egonwalds nicht das Bild einer schließlichen Krise. Egonwald war auch gar nicht in der Lage, seine plötzlichen und ungeheuren Verluste vor der Öffentlichkeit zu verborgen.

Eigentum, Verlag und Druck: Mittel, Verlagsgesellschaft, C/o Fiedler-Verlag, Halle a. S. Gollig, Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Oberlektor Dr. G. Gollig. Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Dr. Gollig. Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Dr. Gollig. Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Dr. Gollig.

Macht Deutschland wieder sauber!



Jetzt hat IMI das Wort! Rückt der Schmiererei mit IMI auf den Leib! IMI geht aufs Ganze! Es ist als Reinigungsmittel unübertroffen - und nur 20 Pf. kostet das Paket

Für alle normalen Verschmutzungen genügt ein Eßlöffel IMI auf 10 Liter heißes Wasser. In hartnäckigen Fällen verstärkt man die Lösung.



Die neuen Vorfälle

Eine Viertelstunde vor dem Untergang der „Klobe“.

Eine Vorkatastrophe vor dem verheerenden Gewalt, mit welcher die Gewitter, der die „Klobe“ zum Opfer gefallen ist, einherzog, kam empfindlich man durch die Befundungen eines Herrn Karl Folter in Kiel, des Inhabers eines Autokombi-Unternehmens.

Eine Viertelstunde vor dem Untergang der „Klobe“ um 2.15 Uhr nachmittags, bestand Herr Folter mit seinem mit Ausstiegern vollbesetzten Autokombi zwischen Esimar und Grömmis, Pöhllich bemerkte er, daß es anheimlich dunkel wurde. Im Südwest stand eine gewaltige Staubbewölkung, die sich rasch gegen die Augenblicke vor dem Autokombi durch eine dicke Staubbewölkung, die ihm plötzlich umwirbelte, jede Sicht genommen. Er hatte das Gefühl, daß durch den Wind der schnelle Weg zum Untergang herbeigeführt wurde.

Eine Viertelstunde vor dem Untergang der „Klobe“ um 2.15 Uhr nachmittags, bestand Herr Folter mit seinem mit Ausstiegern vollbesetzten Autokombi zwischen Esimar und Grömmis, Pöhllich bemerkte er, daß es anheimlich dunkel wurde. Im Südwest stand eine gewaltige Staubbewölkung, die sich rasch gegen die Augenblicke vor dem Autokombi durch eine dicke Staubbewölkung, die ihm plötzlich umwirbelte, jede Sicht genommen. Er hatte das Gefühl, daß durch den Wind der schnelle Weg zum Untergang herbeigeführt wurde.

Eine Viertelstunde vor dem Untergang der „Klobe“ um 2.15 Uhr nachmittags, bestand Herr Folter mit seinem mit Ausstiegern vollbesetzten Autokombi zwischen Esimar und Grömmis, Pöhllich bemerkte er, daß es anheimlich dunkel wurde. Im Südwest stand eine gewaltige Staubbewölkung, die sich rasch gegen die Augenblicke vor dem Autokombi durch eine dicke Staubbewölkung, die ihm plötzlich umwirbelte, jede Sicht genommen. Er hatte das Gefühl, daß durch den Wind der schnelle Weg zum Untergang herbeigeführt wurde.

Eine Viertelstunde vor dem Untergang der „Klobe“ um 2.15 Uhr nachmittags, bestand Herr Folter mit seinem mit Ausstiegern vollbesetzten Autokombi zwischen Esimar und Grömmis, Pöhllich bemerkte er, daß es anheimlich dunkel wurde. Im Südwest stand eine gewaltige Staubbewölkung, die sich rasch gegen die Augenblicke vor dem Autokombi durch eine dicke Staubbewölkung, die ihm plötzlich umwirbelte, jede Sicht genommen. Er hatte das Gefühl, daß durch den Wind der schnelle Weg zum Untergang herbeigeführt wurde.

Von der Großmutter erstickt.

Ein furchtbares Drama als Ausgang eines Stretches eines geheimes Ehepaars um ihr Kind erlangte sich am Montag nachmittags in dem Hause Charlottenburgerstraße 122 in Berlin-Weißenhof. Dort wohnte die geistliche Frau Dupont mit ihrem vierzigjährigen Sohn Paul bei ihren Eltern. Im Verlauf des Scheidungsprozesses war das Kind von beiden Ehegatten in Anspruch genommen, der Kunde wurde aber dem Vater zugesprochen. Da die Mutter die Vergewaltigung verweigerte, hatte der Vater, ein Lehrer, beim Gericht eine einstweilige Verfügung erwirkt. Als am Montag nachmittags ein Gerichtsvollzieher das Kind abholen lassen wollte, fand er die Tür verschlossen. Auf sein mehrmaliges Klingeln und Klopfen antwortete niemand. Er nahm aber wahr, daß sich jemand in der Wohnung befand. Der Beamte ließ die Tür gewaltsam öffnen.

Ein grauenvoller Anblick bot sich ihm dar: Im Fluß der Wohnung fand die Großmutter; in ihren Armen hielt sie das blutüberströmte Kind. Die Mutter, die den Anblick nicht ertragen konnte, brach in Tränen aus. Sie hatte das Kind an sich gerissen und war mit ihm in das anstehende Zimmer gelaufen, wo sie dem Knaben mit einem Lohsemesser eine schwere Schlägerverletzung beibrachte. Die Mutter des Knaben, die im Nebenraum weinte, erriet, als ihr die furchtbare Tat bekannt wurde, einen Nervenzusammenbruch.

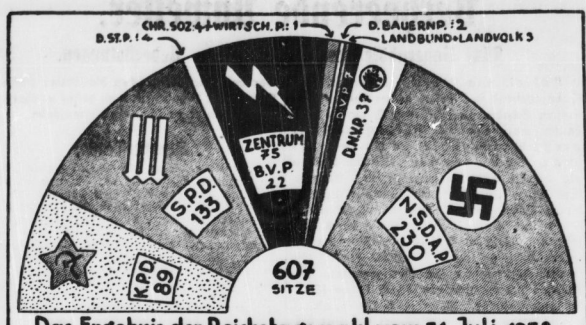
Wegen kindlicher Hänselein.

In Wandersdorf bei Reichsbahn in Döbren verübte der 26jährige Knabe Franz Josef Wahl eine furchtbare Bluttat. Er erschoss den Landwirt Kreuer, bei dem er bedient war, nicht, als dieser sich nachts davon überzeugen wollte, ob die Dausstiere ordnungsgemäß verschlossen sei. Dann bedrohte der Knabe die Frau seines Bruders, die sich jedoch retten konnte. Als die Gendarmen eintraf, fand man den Täter selbst, der ansehend in einem Bettelsturz lag. Die Tat wurde durch die kindlichen Hänselein durch die Kinder der Frau „schwer beleidigt gefühlt“ habe.

Zwei Tote bei einem Bergwerkunglück.

Auf der Seche Konordia bei Oberhausen, Stadt 4 und 5, am auf der 6. Sohle die Blitze in Brand. Vier Arbeiter wurden 2 Tote und mehrere Schwerverletzte geboren.

So sieht der neue Reichstag aus.



Das Bild veranschaulicht die Zusammenfassung des neuen Reichstags auf Grund des vorläufigen amtlichen Ergebnisses.

Der Chauffeur-Mörder auf der Flucht gesehen

Bei der in Teisz weilenden, mit der Aufklärung des Verbrechens an den Droschkenchauffeur Karl C. in der Reichstagswahlkommission hat sich inzwischen ein Mann aus Vichitrade gemeldet und eine wichtige Mitteilung gemacht, die die schnelle Verfolgung der Mörder ermöglichen dürfte. Der Mann hat in der Nacht zum Donnerstag, gegen 2 Uhr, eine Nachtstraße gesehen, die in vollem Tempo und ohne Belandung die Dorfstraße von Vichitrade in Richtung Berlin durchfuhr. Der Beobachter gibt an, daß nach seiner Wahrnehmung in dem Auto 2 Männer gesessen hätten. Man vermutet nicht mit Unrecht, daß es die Droschke des Ermordeten war, mit der die Täter nach Berlin zurückgekehrt sind.

Das Bild veranschaulicht die Zusammenfassung des neuen Reichstags auf Grund des vorläufigen amtlichen Ergebnisses.

Er will Campbell überbieten.

In England ist ein neuer Überrennwagen im Bau, mit dem ein Capt. Alford Miller dem von Sir Malcolm Campbell im Februar in Daytona Beach mit 404,494 Stundenkilometer aufgestellten Weltrekord überbieten will. Auch Miller hat die Absicht, seine Versuche am Strand von Daytona Beach in Florida durchzuführen, und zwar im nächsten Februar. Sein Rennwagen, der gewisse Ähnlichkeiten mit den früheren Rekordfahrzeugen „Soldatenschein“ und „Blauer Sockel“ aufweisen soll, soll Geschwindigkeiten bis zu 300 Stundenkilometer, also rund 480 Stundenkilometer, entwickeln können.

les Gersehl erhielt das Flugzeug „Vore“, die Preise der Württembergischen Wirtschaftsinstitut für die größte Höhe erhielten die Flugzeuge „Vore“, „Perla Junktors“ und „London“. Den Württemberg-Preis erhielt das Flugzeug „Vore“, den Einnahmenspreis die Flugzeuge „Vore“ und „London“ mit je 200 Mark. Den Ehrenpreis des D. V. erhielt Kaiser, Ettling, den Preis des Deutschen Aero-Clubs der polnische Aero-Club. Den Fernsegepreis von 2000 Mark erhielt Professor Orth, Oranau, den Höhenforschungspreis von 1500 Mark, den Preis des Württembergischen Aero-Clubs, Ettling. Für den Preis des Reichsverkehrsinstitut, ein Motorflugzeug, ist der Führer des Flugzeuges „Vore“, Schleicher, Schwanabach, in Vorkursus gebracht. Weiterhin wurden noch eine ganze Anzahl von Ehrenpreisen verteilt.

Preisverteilung des 13. Höhen-Gezelligkeits-Wettbewerbs.

In der festlich geschmückten Turnhalle zu Gersehl fand im Rahmen der Tagung des Internationalen Studienvereins für motorischen Flug die Preisverteilung des 13. Höhen-Gezelligkeits-Wettbewerbs statt. Zur zweiten wissenschaftlichen Flugtagung dieses Anlasses sind Belgien, England, Frankreich, Italien, Holland, Polen, Österreich und Spanien vertreten. Als Vertreter der Reichsbehörde ist Ministerialrat Dr. Brandenburg und ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums erschienen.

Explosion in einem Hotel.

25 Hotelgäste verletzt. - 5 Feuerwehreinheiten im Einsatz. Die Explosion wurde durch ein Feuerwerkzeug verursacht.

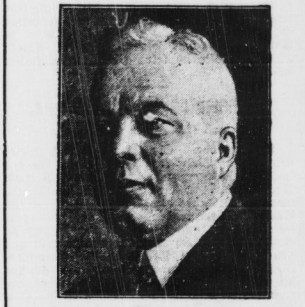
leute wurden bei dem Rettungsversuch getötet. Unter den Hotelgästen erkrankte ein Patient. Bislang sind zahlreiche Verwundete festgehalten worden.

Das Feuer im Hotel „Mig Towers“ hat weitere Opfer gefordert. Bei der Bekämpfung des Brandes sind nach drei Feuerwehreinheiten üblich verunglückt. Außerdem wurden 25 Personen, größtenteils Hotelgäste, verletzt.

Die gefährliche „Dreizehn“.

Die Leiter der amerikanischen Eisenbahnen mögen zwar sehr niedrigen Preisen zustimmen, sie sind aber vernünftig genug, dem Abglauben des Publikums Rechnung zu tragen und bei der Nummerierung ihrer Züge die Nummer 13 und teilweise sogar die Nummer 7 ausfallen zu lassen. In den Pullman-Schlafwagen gibt es kein Bett mit der Nummer 13. Nur wenige Bahnen bringen den Mut an, die 13 in ihre Fahrpläne aufzunehmen, aber selbst hier magen dabei eine kleine Entscheidung, aus der gefährlichen 13 wird 113 oder 213 usw.

Anschläge in Königsberg.



Dr. v. Wahrsfeldt. In den frühen Morgenstunden des Montag sind in Königsberg mehrere Anschläge verübt worden; a. u. wurde der jüdische Regierungspräsident v. Wahrsfeldt in seiner Wohnung überfallen und durch drei Schüsse verletzt.

Ein Denkmal für ein Dorf.

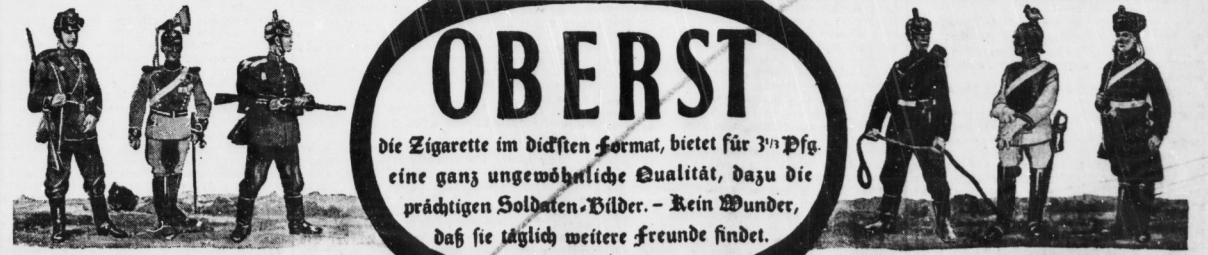
Bei Reichsbahn in der Oberlaufung liegen heute noch die Trümmer eines Dorfes, das im Dreißigjährigen Krieg zerstört worden war. Dieses Dorf, das den Namen Neuforge führte, erhält jetzt von den Nachkommen seiner ehemaligen Bewohner ein Denkmal. Inmitten der Trümmer wird ein großer Gedenkstein errichtet, der die Inschrift trägt: „Neuforge, gegründet 1591 - zerstört 1630“.

Gorgonoff hat doch Berufung eingelegt.

Der Mörder des französischen Staatspräsidenten Doumer, Gorgonoff, hat nunmehr doch Berufung gegen das Todesurteil eingelegt und damit seine Hinrichtung um einige Wochen hinausgeschoben. Der Oberste Rat des Reichsgerichts wird sich voraussichtlich gegen den 20. August mit dieser Berufung befassen, doch dürfte selbst nach Ansicht des Reichsgerichts Gorgonoff keine Aussicht auf Erfolg haben, sondern daß sie mit Sicherheit abgelehnt wird.

Künftliches Mondlicht im Zoo.

Im Londoner Zoologischen Garten wurde eine Anlage errichtet, die künstliches Mondlicht erzeugt. Man will damit die Kriechtiere und Raubvögel, die tagsüber den Augen des Publikums verborgen sind, aus ihren Schutzhöhlen locken. Tatsächlich lassen sich auch viele Tiere durch den künstlichen Mondlicht über die Zaunlinie hinauslocken, so daß die Londoner Zoobesucher jetzt auch die „künstlichen Elemente“ der Tierwelt bewundern können.



GIBERST
die Zigarette im dicksten Format, bietet für 3/4 Pfg. eine ganz ungewöhnliche Qualität, dazu die prächtigen Soldaten-Bilder. - Kein Wunder, daß sie täglich weitere Freunde findet.

auch ohne Mundstück

WALDORF-ASTORIA G.M.B.H.

aus der Heimat

Nicht vor dem Tode schweigt der Haß... Goldschmied... In der Nacht...

Schäden... Die aus Anlaß des Unterganges der Raminhäuser...

Spiegel der Unparteilichkeit... Eltern... In der Nacht...

Flammenobd in der Scheune... Mitternacht... Ein Brandstiftung...

Schmerzlich... Ein Brandstiftung ereignete sich in Weinberge...

Stille der Sozialisten... Die Waise des deutschen Kaisers...

Stille der Sozialisten... Die Waise des deutschen Kaisers...

Stille der Sozialisten... Die Waise des deutschen Kaisers...

Stille der Sozialisten... Die Waise des deutschen Kaisers...

Verheerende Unwetter.

Fünf Feuerzähle brennen nieder. — Heberflutungen. Kassel. Ein schweres Unwetter, das Sonntagabend...

Brand im Güterbahnhof. Falkenberg (Bez. Halle). Im Stellwerk I des Güterbahnhofs...

Selbstmord eines Schnepf. Greppan. Am Spätnachmittag des Sonntagabends...

Kündigung des Arbeitsvertrages für die Schuhindustrie. Weihenfeld. Von den Arbeitgeberverbänden...

Leidenschaft einer Weimarerin im bayerischen Hochgebirge. Weimar. Im bayerischen Hochgebirge, am 24. August...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Sprengstoffattentate. Brandanschlag. In der Nähe eines kommunizischen Verkehrslokals...

Kommunisten können eine Scheune. Freusdorf (Weich). Ostböhmer Meer...

Wasserauflauf. Kamen. In der Nacht beging ein Autofahrer...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Verdingungsvollkommene Anstellungen am Cassanow. Jannaburg. Trotz häufigen Besuchs...

Für Reise und Wanderungen: Chlorodont immer schöne weiße und gesunde Zähne

Wie steht's mit dem Wahn? Wochenendroman von Heinz Rikart

Ich muß ausruhen. Besonders für seine privaten Wünsche. Als er endlich...

Der Einbrecher im Waldob.

Vernehmung. Im Waldob-Bezirk gelang dem Aufhinderpersonal, den langgehegten Diebstahl eines Wagens zu lösen. Der Mann hatte sich schon verheerend verhalten...

Gambliertänzer in der Eisenbahn.

Gerät. Mit missag eine auf der Fernreise begriffene Dame sah den Juge von Oberhof am Eschurter Hauptbahnhof aussteigen, bemerkte sie, daß ihr unterwegs im Jagdrevier ein Hundstich mit 200 Mark gefordert worden war...

Anlegung eines Holzgartens.

Blauenburg (Sarl). Der Gärtnerverein Blauenburg beschloß, im Einmühen mit der Stadterwaltung, auf dem östlichen Teil des Ede einen großen Holzgarten anzulegen...

Zuchtsanktion für einen Rautionsschwindler.

Altenburg. Wegen Rautionstrug in fünf Fällen wurde der 60 Jahre alte Vertreter Willy Wintler zu zwei Jahren Gefängnis und fünfjähr. Ehrenstrafenverlust verurteilt. Der Anwalt hatte vier Jahre Zuchtsanktion beantragt...

Waffengesinde bei der Witwe Reimwiler.

Geislar. Am Sonntag wurden im Hause Geislarstraße 16 verdächtige Waffengeräte geortet. Die Polizei wurde hieron in Kenntnis gesetzt und nahm im Laufe des Tages eine Durchsuchung vor...

„Sie wollen wohl meine schönen Reime lesen?“

Ein Revolvergeschick. Die Geislarstraße 16 mander Herzen der Schöpfung, beim Flanieren auf der Straße die feierlichen Plakate des Revolverschicks...

16 plünderer Geht.

Einem Jugendlich kann erkrankten Schwelger. Das ist auf, als sei ihm loeben ein Geislar begegnet. Dann sagte es trocken und bestialisch: „Jünger Mann, Sie haben aber Sorgen...“

Das Umkleen und Säubern gibt man so flint wie die Arbeit...

Das Umkleen und Säubern gibt man so flint wie die Arbeit, und da die anderen besten gemerzt hatten, trennten sie die Kleider erst am Eingang des großen Verwaldungsgebäudes der Stadt A. O.

Die letzten Worte lauten allerdings nicht die Gegenliebe ist Hörens.

„Was, wenn es nun das Keutere beträfe, könnte man nicht sagen, daß man ihm zum Tode gehen und zu, warum nicht?“ „Kinder“, mahnte Dete Unger laut und sah Rosen über ihre liden Brillengläser hinweg...

Aus dem Unhaltigen Land

Kaiserliches Abgleich.

Abgleich. In der überfüllten, mit Blumen geschmückten St. Annastirche verabschiedete sich am Sonntag im Hauptpostamt Kaiserliche von seiner Gemeinde, die er fünf Jahre lang betreute. Ausgehend von dem Abgleichs- und Segenswunsch des Apostels Petrus im letzten Kapitel des 2. Korintherbriefes...

Der Kaiserprozess beendet.

Beffen. Der sogenannte Kaiserprozess, eine Kleinigkeit aus der Vorkriegszeit, ist jetzt durch einen Vergleich zwischen der Stadt Erfurt und dem Kaiser aus der Welt geschafft worden, nachdem er bereits das Reichsgericht beschäftigt hatte. Der Staat erkennt an, daß er für die Kaiserin an die Stadt Erfurt zahlen soll...

Reichsbanner feiert am Merzener St.

Merzen. Am Sonntagabend besaßen sich die Mitglieder des Reichsbanners in der Stadt Merzen. Kurz hinter Merzen riefen sie auf Angehörige des Reichsbanners, von denen einer einen St.-Mann ins Feld führte und ihn zu Fall brachte. Weiterhin riefen alle 100 Reichsbannermitglieder herbei. Die St. Mitglieder in der Felle. Einem Motorfahrer der St. verunglückte die Reichsbannermitglieder mit Knäpeln vom Wege zu schießen, aber ohne Erfolg...

Die letzten Worte lauten allerdings nicht die Gegenliebe ist Hörens.

„Was, wenn es nun das Keutere beträfe, könnte man nicht sagen, daß man ihm zum Tode gehen und zu, warum nicht?“ „Kinder“, mahnte Dete Unger laut und sah Rosen über ihre liden Brillengläser hinweg. Was man dort nicht arbeiten, das ist relativ nichtig. Damit brach das Gespräch recht plötzlich ab. Das, das Inhabersinnsfante Mädel mit dem feinen, erschöpfen Gesicht küßte sie mit einem Blicke über die weichen Wangen, das man einem alten, ackerbaulichen Mann, das der Schreihalsigkeit aufsteigen ließe konnte. Dabei sprach Eva, was sie herum zog. „bis ich plötzlich eine leichte Damp auf ihre Schenkel legte.“ „Was?“, rief er, „Sie sind nicht die schon Schluß gelautet. Gut und Dete haben bereits die Mittel an.“

lassen's frohtrun. Damit nicht genau, als das Reichsbanner aus 20 Pöbeln Fezes.

In einer Viertelstunde wurden etwa achtzig Schüsse abgegeben. Die St. zog sich auf Deteen zurück und alarmierte das Ueberfallkommando, das die Oben abdrückte, aber keine Reichsbannerleute mehr antraf. Da zuerst angenommen wurde, das höhere Reichsbanner komme in Frage, wurde auch das Ueberfallkommando aus höchst herabwürdigend, das die Stadterne bemachte. In den umliegenden Dörfern verstand man deutlich die abgegebenen Schüsse.

Waffen. (Die U m g e h u n g s s t r a ß e), mit deren Dan durch den freiwilligen Kreisdienst am Montag begonnen ist, lenkt nicht, wie angenommen wird, den Kraftwagenverkehr völlig um den Ort herum, sondern beschränkt nur die drei gefährlichen Kurven im Osten des Dorfes und die große Doppelkurve vor dem südlichen Dorfende.

Einem Erfinder wird der Kopf abgerissen.

Flammen. Ein schweres Explosionsunfall ereignete sich in der Nacht zum Montag. Der Schwiegerohn des Maschinenfabrikanten Albert, Ingenieur Hofreiter, arbeitete an einer Erfindung, wobei der elektrische Hochdruckapparat explodierte. Dem Ingenieur wurde der Kopf weggerissen und seine Frau, die bei den Versuchen anwesend war, erlitt erhebliche Verletzungen an den Augen. Sie wurde in das Krankenhaus gebracht.

Schweres Explosionsunglück.

Einem Erfinder wird der Kopf abgerissen. Flammen. Ein schweres Explosionsunfall ereignete sich in der Nacht zum Montag. Der Schwiegerohn des Maschinenfabrikanten Albert, Ingenieur Hofreiter, arbeitete an einer Erfindung, wobei der elektrische Hochdruckapparat explodierte. Dem Ingenieur wurde der Kopf weggerissen und seine Frau, die bei den Versuchen anwesend war, erlitt erhebliche Verletzungen an den Augen. Sie wurde in das Krankenhaus gebracht.

Ein Aderwagen unter dem Zug.

Zwei Todesopfer. Die Leiche der Witwe Reimwiler ereignete sich bei der Eisenbahnstraße. Der Wagen wurde von einem Zug überfahren und zerstört. Die Leiche wurde gefunden und die Leiche wurde in das Krankenhaus gebracht.

Zerlebrete.

Büben (Wilde). Auf dem Wochenmarkt am Sonntag waren 150 Ferkel, die zum Preise von 7 bis 12 Mark gehandelt wurden. Es waren am Sonntag 150 Ferkel, die zum Preise von 7 bis 12 Mark gehandelt wurden.

Ende der Diphtherie-Epidemie.

Stahlfart. Die Diphtherieepidemie ist nunmehr erloschen. Es waren am Diphtherie erkrankt 29 Personen. Weiter wurden 227 Kinder entlassen. Gestorben sind sechs Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren. Am Krankenhaus wurden 42 Kinder behandelt. Es wurden 2035 Heilkräuter, darunter 2272 bei Soldatinnen, gemacht.

Waffenlose in Gemeindefesthaus.

Dresden. In der Nacht zum Montag kam es in Groß-Erdmann zu einem Zusammenstoß zwischen Reichsbannerleuten und Mitgliedern der NSDAP. Nach den Angaben der Stadtmairie sollen drei bis vier Schüsse durch die Nationalsozialisten in Richtung auf die Reichsbannerleute abgegeben worden sein. Ein anderer Nationalsozialist wurde durch einen Schuss in den Arm verletzt. Die Reichsbannerleute durch Schläge auf den Kopf verletzt, davon einer schwer. Waffen hatte keiner der Beteiligten bei sich. Dagegen führte eine Schusswunde im Bereich des Halses folgende Waffen mit: ein 7-Millimeter-Revolver mit sechs Schuss geladen, außerdem 18 Patronen. Durch die Waffensuche ließ nach den Angaben der Stadtmairie fünf Reichsbannerleute die Schüsse abgegeben worden sind, in deren Hand sich in einem auch eine Anzahl Kommunisten befanden.

Eine Fühnerfrau verurteilt.

Wettewig. Am Sonntagmorgen brannte das Wohnhaus einer in Freier für liegende Fühnerfrau ab. Die Fühnerfrau wurde nicht verletzt, aber der wertvolle Tierbestand ist verbrannt. Die Fühnerfrau wurde zu einer Geldstrafe verurteilt.

Schweres Explosionsunglück.

Einem Erfinder wird der Kopf abgerissen. Flammen. Ein schweres Explosionsunfall ereignete sich in der Nacht zum Montag. Der Schwiegerohn des Maschinenfabrikanten Albert, Ingenieur Hofreiter, arbeitete an einer Erfindung, wobei der elektrische Hochdruckapparat explodierte. Dem Ingenieur wurde der Kopf weggerissen und seine Frau, die bei den Versuchen anwesend war, erlitt erhebliche Verletzungen an den Augen. Sie wurde in das Krankenhaus gebracht.

Ein Aderwagen unter dem Zug.

Zwei Todesopfer. Die Leiche der Witwe Reimwiler ereignete sich bei der Eisenbahnstraße. Der Wagen wurde von einem Zug überfahren und zerstört. Die Leiche wurde gefunden und die Leiche wurde in das Krankenhaus gebracht.

Zerlebrete.

Büben (Wilde). Auf dem Wochenmarkt am Sonntag waren 150 Ferkel, die zum Preise von 7 bis 12 Mark gehandelt wurden. Es waren am Sonntag 150 Ferkel, die zum Preise von 7 bis 12 Mark gehandelt wurden.

Ende der Diphtherie-Epidemie.

Stahlfart. Die Diphtherieepidemie ist nunmehr erloschen. Es waren am Diphtherie erkrankt 29 Personen. Weiter wurden 227 Kinder entlassen. Gestorben sind sechs Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren. Am Krankenhaus wurden 42 Kinder behandelt. Es wurden 2035 Heilkräuter, darunter 2272 bei Soldatinnen, gemacht.

Das Umkleen und Säubern gibt man so flint wie die Arbeit...

Das Umkleen und Säubern gibt man so flint wie die Arbeit, und da die anderen besten gemerzt hatten, trennten sie die Kleider erst am Eingang des großen Verwaldungsgebäudes der Stadt A. O.

Die letzten Worte lauten allerdings nicht die Gegenliebe ist Hörens.

„Was, wenn es nun das Keutere beträfe, könnte man nicht sagen, daß man ihm zum Tode gehen und zu, warum nicht?“ „Kinder“, mahnte Dete Unger laut und sah Rosen über ihre liden Brillengläser hinweg. Was man dort nicht arbeiten, das ist relativ nichtig. Damit brach das Gespräch recht plötzlich ab. Das, das Inhabersinnsfante Mädel mit dem feinen, erschöpfen Gesicht küßte sie mit einem Blicke über die weichen Wangen, das man einem alten, ackerbaulichen Mann, das der Schreihalsigkeit aufsteigen ließe konnte. Dabei sprach Eva, was sie herum zog. „bis ich plötzlich eine leichte Damp auf ihre Schenkel legte.“ „Was?“, rief er, „Sie sind nicht die schon Schluß gelautet. Gut und Dete haben bereits die Mittel an.“

Das Umkleen und Säubern gibt man so flint wie die Arbeit...

Das Umkleen und Säubern gibt man so flint wie die Arbeit, und da die anderen besten gemerzt hatten, trennten sie die Kleider erst am Eingang des großen Verwaldungsgebäudes der Stadt A. O.

Hundertjähriges Jubiläum der Universität

Das Hauptauditoriengebäude 1832-1932

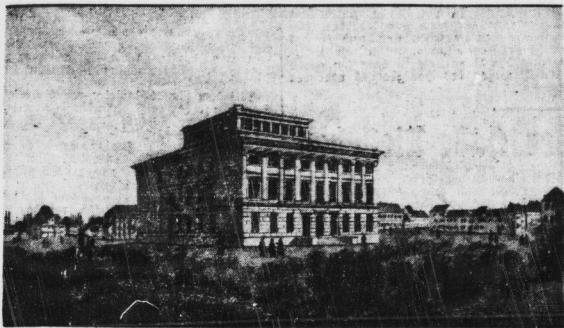
Das Hauptgebäude der Universität.

Von Generaldirektor Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. phil. Warholdt-Berlin.

Im Doppelheft 3/4 „Der Kreis von Halle“ schrieb Geh.-Rat Dr. Warholdt über das Hauptgebäude der Universität.

Die Universität in Halle verbandt die aufstrebung ihres Hauptgebäudes der Vereinigung der Universitäten Halle und Jena im Jahre 1817. Erst für die Vereinigte Friedrichs-Universität Halle-Jena wurden die Räume der „Bogen“ ihren Zugang durch Brandwände verriegelt, deren Mauerwerk war und deren Räume er noch die düstere Färbung der Zeit und die Fülle der großartigen Erinnerungen in sich trug und zu unwürdig.

Universität, die irgendwo und irgendwie friedlich werden mußten. Ein alter Freund Halle's, Dr. Johannes Schulze, unter dem Minister von Altenstein Vortragender Rat im preussischen Kultusministerium, regte an, als endgültigen Bauplan für das akademische Hauptgebäude den des ehemaligen Barfüßerklosters St. Francisci de Observantia zu wählen. Die Kirche dieses Klosters war bei der Umwandlung des Klosters in ein lutherisches Gymnasium zur Schulkirche und 1809 durch Heils Bemühungen zum Theater geworden. Hier hatte Goethe's „Egmont“ seine Uraufführung erlebt.



Das Hauptgebäude 1832. Nach einem Stich.

Mit einem Immediatbefehl an den König Friedrich Wilhelm III. gab der Kanzler der Universität Dr. H. S. Riemeyer im Jahre 1823 den Auftrag zur Errichtung des Hauptauditoriengebäudes.

Die Geschichte des Baues — menschlich, mannigfaltig und architektonisch eine Zeitenscheide — gewinnt über die Lokalhistorie hinaus Interesse, spiegelt sich doch in den Lag- und Stilfragen im provinziellen Leben wider die Auseinandersetzung zwischen Klassizismus und Gotikismus. Zum Teil hat dieses künstlerische Zeitproblem auf der Seite des größten preussischen Architekten, Schinkel, veräußert, der durch die Hände seiner Schüler und durch ein eigenes Projekt



in Adjutant der Thüringer Landmannschaft. — Der Senior Centurions der Wehrer Landmannschaft.

wesentlichen Anteil gehabt hat an der Vorführung des Universitätsbaues. Halle war um die Wende des 18. Jahrhunderts eine der Residenzen der Romantiker für Lied und Badenorden, deren Bathosie der verjüngte Herrlichkeit des deutschen Mittelalters wieder aufliegen lassen wollte. Bedeutete Halle eine Vorstufe Münchens, die jüngsten romantischen Geister wie Brentano, Arnim, Schlegel u. a. fanden in der verwirbelten Einsamkeit Westfalens und in den geheimnisvollen Wäldern des oberhessischen Gartens ein Stück romantischer Anstalt, eine Stadternte, auf der mancher junge Poet künftige Werte voraus träumte. Diesen Stimmungen fanden gegenüber der sehr nächsten, sachlichen Wünsche der

Für dieses Baugelände wurden nun zwei Projekte ausgearbeitet. Das erste von Schinkels Hilfsarbeiter Busse: sowohl hat in vier Geschossen ein Mittelbau und Flügeln, der Haupttrakt tempelfrontartig vortretend und giebelgekrönt. Unverkennbar zeigt sich Busse an ein Meisterwerk seines Lehrers und Vorgesetzten, an Schinkels Berliner Hauptbauplan, an. Das zweite Projekt stammt von dem Baufabrikanten Zwirner und dem Referenten in der Berliner Oberbaudeputation Matthias. Es ist wesentlich bescheidener, es rechnet mit nur drei Geschossen, und zeigt im wesentlichen das Gebäude, das schließlich ausgeführt worden ist und unter dem Namen „die Kaffeemühle“ eine etwas zweideutige Volksnützlichkeit gewonnen hat. Auch dieses Matthias-Zwirner'sche Projekt trägt Jüge der Schinkelschen Bauweise; will man ein Vorbild suchen, so wäre es die Front Unter den Linden der Artillerie- und Ingenieurschule von Schinkel (heut Preussisches Ministerium des Innern).

Der klassizistisch-giebel Stil der Preussischen Obersten Baubehörde, der aus beiden Projekten sprich, konnte sich zunächst nicht durchsetzen. Busse's Plan erwies sich als unzulänglich, Zwirner's Projekt, von dem nur ein Mittelstück zur Ausführung in Betracht kam, blieb hinter den bestehenden Ansprüchen der Universität zurück.

So lagen die Dinge, als durch ein drittes Projekt 1828 die ganze Bausanlage eine unerwartete Wendung nahm. Als Kasseler der spätromantischen Burg- und Ruinenweise taugte in verschiedenen Kopien der Gedanke auf, die Ruine der Moritzburg zu einem Universitätsgebäude aus- und umzubauen. Für diesen Plan legte sich besonders lebhaft der Kronprinz Friedrich Wilhelm ein. 1817 hatte er die Burg Westfälens besucht, in deren Park die Königin Luise ein kleines Stübchen verbracht hatte. Die Anregung aber war von Schinkel gekommen. Als Denkmalspfleger kannte und liebte Schinkel die Moritzburg, als Romantiker und Kenner englischer Gotik hätte er sie gern in einer geistreichen malerischen Bauart umgeschaffen. Was Schinkel unter Gotik verstand, hatte er 1825/28 bei der Friedrich-Berderschen Kirche in Berlin gezeigt. Franz Arndt's kritische Worte lassen sich in dem geistreichen malerischen Bauart übertragen: Schinkel bemüht sich, die Gliederungen und das Ornament der gotischen Architektur einleuchtend — mehr der antiken Schicklichkeit nach — zu bilden, die großen Massen vorzuziehen zu lassen, ihnen durch bedeutsamen, horizontalen Abschluss diejenige Ruhe zu geben, welche an den antiken Gebäuden so häufig wirkt. Er endlich der größeren Menge jener willkürlich sich erheben mehr oder minder frei durchbrochenen Verzierungen zu entziehen, mit welchen einzelne Teile dieser Massen bedeckt sind.

Schinkels in schauen, für den Kronprinzen schwärmen Zeichnungen niedergerätheltes Projekt konnte sich schließlich nicht durchsetzen. Seine Verwirklichung hätte allzu große Mittel erfordert. Davon mußten sich

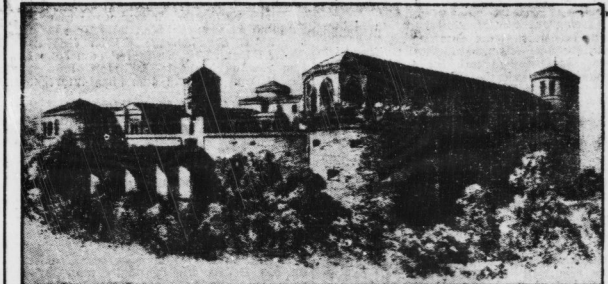
Schinkel, sein königlicher Gönner und der wohlmeinende Minister von Altenstein überzeugen. So kam man auf den Matthias-Zwirner'schen Plan zurück, führte aber von ihm auch nur einen Teil: den Mitteltrakt des Auditoriengebäudes aus. Am 3. August 1832 fand die feierliche Grundsteinlegung statt. Die den Grundstein bedeckende Platte nennt: „Matthias operi - faciundo - praesert - Stapel - Stapel (von 1838 an Stabbaumeister in Halle) hatte die feierliche Bauleitung, Matthias die Baueinführung und Führung des Baugeschäftes in der Oberbaudeputation in Berlin. Schinkel stand veritament absteigend. An einer Direktreife, die ihn 1833 aus Halle führte, übte er herbe Kritik an dem Projekt der preussischen Hofbaubehörde, zu deren Oberbaudirektor er gerade befördert worden war. Schinkel vernichtete — mit vollem Recht — eine wirrkame architektonische Gestaltung der Hauptfront des Gebäudes, die schon deshalb geboten schien, weil sie schmaler als die Seitenfronten ist. Der von Schinkel hervorgehobene Mangel trat noch deutlicher an, als schließlich aus finanziellen Gründen noch die von Zwirner Matthias vorgesehene Attika über dem Kranzgesims, sowie die Attika des lateralenartigen Aufbaus gestrichen werden mußten. Außerdem darf nicht verkannt werden, daß die nächsten sachlichen Bedürfnisse der Universität durch den nächsten, klaren Bau von Zwirner-Matthias besser und rascher befriedigt wurden, als es bei einer Durchführung des Schinkelschen Bauplans möglich gewesen wäre. Am 31. Oktober 1834 wurde das Hauptgebäude eingeweiht, — Matthias erhielt den Ehrendoktor. Als im Jahre 1867 die Universität Halle die Feier des fünfzigjährigen Bestehens mit der Universität Wittenberg beging, bemühten sich die akademischen Behörden, den Anbau der fehlenden Seitenflügel an das Hauptgebäude zu erreichen, während sie sich für den wieder aufzustehenden Schranken, doch nach die Feier der Moritzburg auszubauen, nicht mehr einließen. Schinkel war 1841 gestorben. In späten Jahren hatte er versucht, Anschluss an die

zuhalten. — Auch der 1785 unternommene Versuch, vier größere Säle auf der „Residenz“ zu Auditorien zu verwenden, schlug fehl, und so mußte sich die Friedrichsstadt noch fast hundert Jahre hindurch mit solchen ihrer unwürdigen Zuständen behelfen. Schließlich aber wurde dem Kanzler Riemeyer



Halle'scher Student um 1830.

Dem. Riemeyer bei der Feier seines 50jäh. Dozentenjubiläums am 15. April 1837 leitete des Königs Friedrich Wilhelm III. als ein besonderer Beweis der förmlichen „Gnade“ das „sozialen, persönliche“ Geschenk gemacht, daß Halle ein eigenes Universitätsgebäude erhalten sollte! Und am Geburtstage des gelehrten Bundesvaters — am 3. August 1832 — wurde unter großen Feierlichkeiten der Grundstein zu diesem Universitätsgebäude gelegt! — So, wie wir es heute vor uns sehen, war es aller-



Moritzburg als Universität.

Schinkels Projekt (1829) für den Anbau der Moritzburg als Universitätsgebäude. norddeutsch-sächliche Gotik und so eine persönliche Einwirkung. Schinkel hatte die konstruktive Eignlichkeit mit feiner Zweckmäßigkeit verband. Die Berliner Bauakademie in erster Linie, aber auch Schloß Ramenz zeigen, was Schinkel vorzuzog. Die Zeit endlich gegen die romantische Idee, das klassizistische erwiebs sich härter als das Gotizistische, und aus Schinkels Lebenswerk bilden lebendig und weiter wirkend die Elemente von loszulassen geistlicher Schlichtheit und Sachlichkeit. Denn sich diese Seite seiner Kunst gegen die großartigere Welt romantischer Bauten durchgesetzt hat — sogar als Schöpfung seiner Schule sahen den Wunsch des Weilers — so wollen wir das Schicksal nicht scheitern. Die „Kaffeemühle“ steht nach bald hundert Jahre. Dies Haus zeigt endlich das Gesicht des alten Preußen: schlicht und sauber, streng und klar. So ist es zum Denkmal geworden, das lebendiger Lehre und Forschung dient und hundertfach noch lange dienen wird!

Die Grundsteinlegung.

Rang genug hat es le gebaut, ehe die 1804 gegründete Halle'sche Hochschule zu einem eigentlichen Haus gekommen ist! — Waren die aus ihrer behaglichen Ruhe so unliebsam aufgehenden Säulen schon reichlich darüber entrichtet, das künftig allezeit Studentenvolk in den Räumen ihrer Stadt sich ausbreiten sollte, so hat nachher erst recht ein Streit über die der Universität zur Verfügung zu stellenden Räumlichkeiten an. Es half dem obersten Rat aber nichts; er mußte die beiden oberen Stockwerke des Hauses an die Universität übergeben. Die reichsten natürlich nicht hin und nicht her; daher haben sich die meisten Professoren gezwungen, die Vorlesungen in ihren Privatwohnungen ab-

dinge nicht gedacht! Es ist vielmehr ein Fort so geblieben. Denn der allgemeine Baumeister Schinkel hatte in seinem Plane ursprünglich noch die Anlage zweier ausgedehnter Seitenflügel mit Höfen rechts und links in Aussicht genommen! Da jedoch schon durch den Bau des Hauptgebäudes die benötigten Mittel ganz bedeutend überschritten worden waren, hat man die Ausführung jener Seitenflügel bis auf weiteres zurückstellen müssen, und sie sind dann — überhaupt nicht gebaut worden.

Am 1. August 1832 aber herrschte ettel Freude und Jubel in Halle! — Schon die Wahl des Bauplans hat damals allgemeine Zustimmung gefunden. Denn das alte Schinkel'sche Haus, zu welchem das ehemalige Barfüßerkloster eingereiht worden war, hatte seine Schlichtheit getan und war sovielwie ziemlich baufällig. Das man schließlich außer dem antiken Bauelemente noch den bahnter liegenden südlichen Teil des Hauses mit zum Bauefeld hatte nehmen müssen, ist wohl nur von den braven Frauen so sehr empfunden worden: sie haben sich bald nach einer anderen Gelegenheit zum Troden ihrer Bäche umsehen müssen.

Unter Bild zeigt den Hallischen Bau und seine Umgebung unmittelbar nach Fertigstellung des Universitätsgebäudes, dessen Einweihung am 31. Oktober 1834 erfolgt ist. Die beiden bronzenen Löwen, die jetzt genötigt die Freitreppe flankieren, sind erst 1868 (beim Abbruch des „Hörsaalraumes“ auf dem Markte) dorthin geschafft worden. H.-s.

Meistest tritt aus die Stürme, Waret der Wissenschaft ein Fort, Laut verkündens die seine Tüme, Tragen's lort von Ort zu Ort. Halle, alte Mäusenstadt! Viva! crescat, Borussia! Goethe.

Feldbauartikel.

Von Hermann Hiltner.

Die Felder im hohen, grünen Gras... fende lange, weichen Blättern...

Der Haushalt im Wochendhänuschen.

Der wirtschaftliche Bedarf des heute so kleinen Wochendhänuschens... hat sich im Vergleich zu dem...

Es ist ein großer Unterschied... zwischen dem Haushalt im Wochendhänuschen...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Die Arbeiterparität... hat sich im Vergleich zu dem...

Und was geschieht mit den Kindern?

Bestenfalls des Scheidungsprozesses... Trennung der Ehe ist ausgebrochen...

Die Trennung der Ehe ist ausgebrochen... bestmögliche Erziehung...

Die Trennung der Ehe ist ausgebrochen... bestmögliche Erziehung...

Die Trennung der Ehe ist ausgebrochen... bestmögliche Erziehung...

Die Trennung der Ehe ist ausgebrochen... bestmögliche Erziehung...

Die Trennung der Ehe ist ausgebrochen... bestmögliche Erziehung...

Die Trennung der Ehe ist ausgebrochen... bestmögliche Erziehung...

Die Trennung der Ehe ist ausgebrochen... bestmögliche Erziehung...

Die Trennung der Ehe ist ausgebrochen... bestmögliche Erziehung...

Die Trennung der Ehe ist ausgebrochen... bestmögliche Erziehung...

Die Trennung der Ehe ist ausgebrochen... bestmögliche Erziehung...

Die Trennung der Ehe ist ausgebrochen... bestmögliche Erziehung...

Die Trennung der Ehe ist ausgebrochen... bestmögliche Erziehung...

Die Trennung der Ehe ist ausgebrochen... bestmögliche Erziehung...

Die Trennung der Ehe ist ausgebrochen... bestmögliche Erziehung...

Die Trennung der Ehe ist ausgebrochen... bestmögliche Erziehung...

In der Mehrzahl der Fälle, wo die Mutter das Kind behält... die beste Erziehung...

In der Mehrzahl der Fälle, wo die Mutter das Kind behält... die beste Erziehung...

In der Mehrzahl der Fälle, wo die Mutter das Kind behält... die beste Erziehung...

In der Mehrzahl der Fälle, wo die Mutter das Kind behält... die beste Erziehung...

In der Mehrzahl der Fälle, wo die Mutter das Kind behält... die beste Erziehung...

In der Mehrzahl der Fälle, wo die Mutter das Kind behält... die beste Erziehung...

In der Mehrzahl der Fälle, wo die Mutter das Kind behält... die beste Erziehung...

In der Mehrzahl der Fälle, wo die Mutter das Kind behält... die beste Erziehung...

wesentliche Nachteile auf anderen Gebieten... durch jahrelange, wiederholte...

wesentliche Nachteile auf anderen Gebieten... durch jahrelange, wiederholte...

wesentliche Nachteile auf anderen Gebieten... durch jahrelange, wiederholte...

wesentliche Nachteile auf anderen Gebieten... durch jahrelange, wiederholte...

wesentliche Nachteile auf anderen Gebieten... durch jahrelange, wiederholte...

wesentliche Nachteile auf anderen Gebieten... durch jahrelange, wiederholte...

wesentliche Nachteile auf anderen Gebieten... durch jahrelange, wiederholte...

wesentliche Nachteile auf anderen Gebieten... durch jahrelange, wiederholte...

wesentliche Nachteile auf anderen Gebieten... durch jahrelange, wiederholte...

Aus den Vereinen.

Der Deutsche Frauenbund... hat am 17. August...

Berichtungen.

Deutschland... hat am 17. August...

Schulkind und Augenfehler.

Der Beginn der Schulzeit bedeutet für das Kind... eine große Veränderung...

Der Beginn der Schulzeit bedeutet für das Kind... eine große Veränderung...

Der Beginn der Schulzeit bedeutet für das Kind... eine große Veränderung...

Der Beginn der Schulzeit bedeutet für das Kind... eine große Veränderung...

Der Beginn der Schulzeit bedeutet für das Kind... eine große Veränderung...

Der Beginn der Schulzeit bedeutet für das Kind... eine große Veränderung...

Der Beginn der Schulzeit bedeutet für das Kind... eine große Veränderung...

Rußland der größte Maschinenläufer.

75 Prozent des russischen Werkzeugmaschinenexports gehen nach England. Die Entlohnung der deutschen Maschinen...

Das Exportgeschäft der deutschen Maschinenindustrie ist im Vergleich mit dem russischen Exportgeschäft...

Wärische Börse vom 2. August

Table with 2 columns: Name of stock and price. Includes items like Allgem. Deutsche Credit-Anstalt, Halescher Bankverein, etc.

Ruhig.

Berlin, 2. August. Die Börse eröffnet in ruhiger, aber lebhafter Haltung...

Was amtlichen Mitteilungen.

In dem Konferenzprotokoll über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Börner & Nemann in Halle a. S. wird der Schluss...

Prozentwerte zu Halle.

Table with 2 columns: Name of stock and percentage value. Includes items like Weizen, Dardeln, Roggen, etc.

Wann man die erzielte Erfolge feststellt.

Waffen- & Maschinenfabrik Ruffenhardt vorm. Paul Ruff in Wien. Die Verwaltung schreibt uns: Die Zulassungsstelle...

Einigenortschaften Währungsstellen u. S.

in Währungsstellen. Die Generalversammlung der Bank für Verkehrsbank...

Wandlung. I. Was. Zunderwerk.

Wandlung. I. Was. Zunderwerk. (Zertrümmert) Weidauer einschließlich der Gesellschaft...

Städtische Aktien u. S. W. Aktien u. S.

Wie wir hören, wird die Gesellschaft für Städtensanierung wieder aufgegeben...

Vorkurse der Berliner Börse vom 2. August

Table with 2 columns: Name of stock and price. Includes items like Ablosung, Hamb-Süd, Hansa-Damp, etc.

Währungsstellen u. S.

Table with 2 columns: Name of stock and price. Includes items like Rhein. Braunk, do. Elektro, etc.

Währungsstellen u. S.

Table with 2 columns: Name of stock and price. Includes items like Groditz, Zofke, etc.

Berliner Börse vom 1. Aug.

Table with 2 columns: Name of stock and price. Includes items like Deutsche Anleihen, 6 Dtsch. Wertp., etc.

Währungsstellen u. S.

Table with 2 columns: Name of stock and price. Includes items like Daimler-Benz, Dresd. Anstalt, etc.

Währungsstellen u. S.

Table with 2 columns: Name of stock and price. Includes items like 0,75, 60,00, etc.

Währungsstellen u. S.

Table with 2 columns: Name of stock and price. Includes items like Schenker, Saline Salzw., etc.

Vorkurse Aktien

Table with 2 columns: Name of stock and price. Includes items like A.G. Verkehr, Alh. Lokal, etc.

Währungsstellen u. S.

Table with 2 columns: Name of stock and price. Includes items like Daimler-Benz, Dresd. Anstalt, etc.

Währungsstellen u. S.

Table with 2 columns: Name of stock and price. Includes items like 0,75, 60,00, etc.

Währungsstellen u. S.

Table with 2 columns: Name of stock and price. Includes items like Schenker, Saline Salzw., etc.